

Planungsbüro professionell

Honorargestaltung • Architektenrecht • VOB • Planungsleistungen
Unternehmensführung • Auftragsbeschaffung

PBP

Sonderausgabe | April 2013

Sonderausgabe

Der große Bürosoftware-Vergleich 2013 – Elf Marktführer im Praxistest

- INHALT
- 1 Der Anlass der Untersuchung und der Nutzen für Sie
 - 2 Das Leistungsportfolio der Anbieter in der Übersicht
 - 4 Angaben zu Herstellern, Produkt und Homepage
 - 4 Baustein 1: Projekt-Controlling
 - 7 Baustein 2: Unternehmens-Controlling
 - 8 Baustein 3: Integrierte Module
 - Baustein 4: Büro- und Kundenbeziehungsmanagement
 - 9 Baustein 5: Termin- und Auslastungsplanung
 - Baustein 6: Dokumentenmanagement
 - 10 Technische Rahmenbedingungen: Die IT-Infrastruktur
 - 13 Mobile Anwendungen: Welche Hersteller bieten sie an?
 - 14 Der Königsweg bei der Softwareauswahl und -einführung
 - 15 Wirtschaftliche Büroföhrung ist auch eine Frage des guten Preises



BÜROORGANISATION

Büromanagement-Software für Planer am Bau: Elf Marktführer im Praxis-Check

von Dipl.-Ing. Dagmar Kunick, Beraterin von Planungsbüros, Dresden

Intuitiv, leicht zu bedienen, stationär und mobil anwendbar, mit Schnittstellen nach allen möglichen Seiten, und mit allen Funktionen, die ein Planungsbüro für die wirtschaftliche Büroföhrung so braucht, und das zu einem guten Preis! Diese Kriterien sollen Büro-Softwareprogramme aus Anwendersicht erfüllen. Und wenn man der Werbung der Hersteller Glauben schenken darf, dann tun das Alle. Aber stimmt das auch? *Planungsbüro professionell* hat die Produkte von elf Marktföhrern für Sie geprüft.

Der Anlass der Untersuchung und der Nutzen für Sie

Wer nach einer Büromanagement-Software sucht, hat die Qual der Wahl. Die website www.aec-office.de bietet eine erste Orientierung. Die Aussagen zu den Inhalten der Lösungen sind dort aber nur sehr grob gegliedert. Ziel dieser Untersuchung war deshalb, einen besseren Marktöberblick zu geben. An diesem haben die Hersteller selbst mitgewirkt, indem sie einen Fragebogen zu Prozessen und der Installationsumgebung ausgefüllt haben. Nicht geantwortet haben die Hersteller von Acclaro, Cycot und smart.

Marktöberblick ist fast ein Ding der Unmöglichkeit

Dass wir Ihnen die Untersuchung in dieser Ausführlichkeit vorstellen, hat einen Grund – Ihnen einen kompakten Marktöberblick zu bieten. Den können Sie sich nämlich durch Besuche von Branchenmessen wie der BAU in München, der Bautech in Berlin oder der Deubau in Essen nicht mehr verschaffen, weil da nur wenige Anbieter ausstellen. Und es kommen bei weitem auch nicht alle Hersteller zu Ihnen ins Büro, um ihre Software vorzustellen. Viele bieten nur noch Online-Präsentationen oder Demo-Lizenzen an.

Entscheidungsparameter für Ihre Software-Auswahl

Darum ist es heute wichtiger denn je, sich vor dem Kauf und der Einführung einer Lösung Gedanken zu machen, welche Prozesse und Funktionalitäten man mit der Software abbilden will. Im folgenden habe ich Kriterien zusammengestellt, mit deren Hilfe Sie entscheiden können, welches der Programme für Ihr Büro geeignet sein kann. Die Auswahl der Programme erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Angaben wurden von den Herstellern gemacht und können in der Umsetzung nur von diesen abgesichert werden.

Tabellarische Übersicht auf den nächsten beiden Seiten

Die tabellarische Übersicht auf den folgenden beiden Seiten bietet Ihnen einen schnellen Überblick, welche Module die Software des jeweiligen Anbieters umfasst.

Orientierung in einem unübersichtlichen Markt

Was soll Ihre Bürosoftware leisten können?

Tabellarische Übersicht mit ergänzenden Erläuterungen

Anwendungsgebiete	Hersteller/Programm										
	Abacus	Buil-dup	isy-Con-trol	Pro-jekt Pro	RIB Of- fice	RP- PRO	S-Con- trol / S-HOAI	uStrich	Visu- plus	VVW Con- trol	wi- ko
Projekt-Controlling											
Angebotserstellung und Rechnungslegung nach HOAI 2009	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Arbeit mit frei definierbaren Leistungsbildern (RIFT, AHO, ...)	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mehrere Aufträge zum Projekt (unterschiedliche AG,...)	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Aufwandskalkulation (Menge* Preis, Stunden* Stundensatz,...)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Eingabe der Fremdleistungen als Kosten (Rechnungen)	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verwaltung von Fremdleisterverträgen, die Eigenleistungsbudget mindern	✓					✓	Pla- nung, Kosten	Pla- nung, Kosten	✓		✓
Projektweise Budgetierung der Eigenleistung (€ + Stunden)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Planung von Leistungsständen	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Eingabe und Verfolgung der Nebenkosten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Eingabe und Abrechnung (intern, extern) der Reisekosten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Projektleitermodul (sieht und bearbeitet nur seine Projekte)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Stundenerfassung der Mitarbeiter	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Reisekostenerfassung der Mitarbeiter	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓		✓
Rechnungslegung auf Basis der Nachweisstunden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abrechnung von Neben- und Reisekosten auf Nachweis	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nachkalkulation stichtagsbezogen (auch Auftragssummen und Leistungsstände) möglich	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Unternehmens-Controlling											
Strukturierung nach Niederlassungen, Kostenstellen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Arbeit mit Teil- und Vollkostensatz	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Gemeinkosteneingabe und -verfolgung	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Angebotsverfolgung	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auftragsvorlauf	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Liquiditätsplanung	✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kennzahlermittlung (z.B. Pep-7)	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Anwendungsgebiete	Hersteller/Programm										
	Abacus	Buil-dup	isy-Con-trol	Pro-jekt Pro	RIB Of-fice	RP-PRO	S-Con-trol / S-HOAI	uStrich	Visu-plus	VW Con-trol	wi-ko
Integrierte Module											
Projekt-Dashboard (interaktiver Zugriff auf Kennzahlen,...)	✓				✓		✓ 1.HJ 13	✓	✓		✓
AVA-Ausschreibung Vergabe Abrechnung		✓		✓							
FIBU – Finanzbuchhaltung	✓										
BKC – Baukostencontrolling		✓									✓
Büro- und Kunden-beziehungsmanagement (CRM)											
Adress- und Kontaktpflege	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mail-Software im Programm integriert	✓			✓	✓	✓					
Schnittstelle zu MS-Exchange, MS- Outlook	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anwesenheitszeiten werden erfasst und ausgewertet	✓			✓		✓	✓	✓		✓	✓
Jahresarbeitszeitkonto für Mitarbeiter	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Terminmanagement											
Aufgaben – und Terminverwaltung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	nur Auf-gaben		✓
Auslastungsplanung der Mitarbeiter	✓		✓	✓		✓	✓			✓	✓
Schnittstelle zu MS-Project											✓
Dokumentenmanagement											
Ablage und Verwaltung des Schriftverkehrs, Kunden- und Projekt- bezogen im Programm	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	wind-ream		✓
Historisierung und Archivierung von Dokumenten	✓		✓	✓	✓	✓	✓		wind-ream		✓
Projektbezogene Planverwaltung im Programm integriert			✓	✓	✓	✓	✓	✓			
Zusätzliche Funktionen											
Datenmodell einsehbar	✓				✓	✓	✓	✓	✓		✓
Historisierung und Nachvollziehbarkeit der Dateneingaben	✓	✓		✓	✓	✓	✓		be-dingt		✓
Berichts-anpassung durch Kunden möglich	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	be-dingt	✓	✓
Formular-anpassung durch Kunden möglich	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	be-dingt	✓	✓
Schnittstellen (individuell beim Verfasser erfragen)	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓

Die elf Teilnehmer
mit ihren
Kontaktdaten

Die Hersteller im Überblick

Produkt	Hersteller	Homepage
Abacus	Abacus Business Solution GmbH	www.abacus-solutions.de
Buildup	Bauer Software	www.bauer-software.de
isyControl	isyControlSoftware GmbH	www.isycontrol.de
Projekt Pro	mair pro GmbH	www.mairpro.de
RIB Office	RIB Unternehmensgruppe	www.rib-software.com
RP-PRO	LOREG GmbH	www.loreg.de
S-Control / S-HOAI	KOBOLD Management Systeme GmbH	www.kbld.de
untermStrich	untermStrich Software GmbH	www.untermstrich.com
Visuplus	visuplus gmbh	www.visuplus.com
VW Control	Vordruckverlag Weise GmbH	www.vordruckverlag.de
wiko	wiko Bausoftware GmbH	www.wiko.de

Planer denken und
arbeiten in Projekten

Baustein 1: Projekt-Controlling

Im Gegensatz zu produzierenden Betrieben denkt und arbeitet der Planer in Projekten. Diese Projekte sind die Basis seiner Prozesse; gearbeitet wird in Projektteams, Termine sind den Projekten zugeordnet, die Stunden und Kosten belasten diese und auch Rechnungen werden projektweise geschrieben. Darum ist der Einsatz einer Controlling-Lösung, um die Projekte zu steuern, auf jeden Fall eine richtige Entscheidung.

Unterschiedliche Prioritätensetzung bei kleineren und größeren Büros

Kleine Büros nutzen solche Lösungen vorrangig, um Angebote und Rechnungen schnell zu stellen und den Überblick nicht zu verlieren. Die Stundenerfassung der Mitarbeiter wird hier vorrangig dazu genutzt, Projektleistungen nachweisen zu können und diese abrechenbar zu machen. Der Blick auf die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Projekte ist hier „Luxus“.

In mittleren und größeren Büros wird dagegen größerer Wert auf die Steuerung der Projekte gelegt. Es werden Personal- und Stundenvorgaben gemacht und Bearbeitungsstände eingegeben und darüber wird in regelmäßigen Abständen (meist monatlich) die Wirtschaftlichkeit geprüft. Es gibt immer noch größere Büros, die seit Jahren Controlling betreiben, aber ihre Rechnungen immer noch in Word oder Excel schreiben. Für diese bietet die Rechnungslegung aus der Software großes Einsparpotential.

Integration der HOAI

Nach wie vor ist die HOAI in Deutschland geltendes Preisrecht. Darum ist es für die Büros, die ihre Angebote und Rechnungen über das Programm stellen wollen, vorteilhaft und zeitsparend, wenn die HOAI in die Software integriert ist. Das ist auch bei allen untersuchten Programmen der Fall – mit Ausnahme von untermStrich. Die Anwendung spezieller Tabellen, wie zum Beispiel RIFT oder AHO, aber auch die Definition freier Leistungsbilder erleichtert die Arbeit wesentlich, wenn der Kunde diese benötigt.

Mehrere Aufträge

Bei größeren oder komplexen Projekten kann es notwendig sein, ein Projekt in mehrere Aufträge zu gliedern. Der Auftrag ist in der Regel die Basis der Rechnungslegung. Jedem Auftrag ist der Auftraggeber zugeordnet, aber auch ein Mehrwertsteuersatz.

Aufwandskalkulation

Die Aufwandskalkulation gewinnt immer größere Bedeutung. Besondere Leistungen oder Leistungen aus dem – unverbindlichen – Teil 2 der HOAI werden oft bereits in der Angebotsphase kalkuliert und dann pauschaliert oder aber auf Wunsch des Auftraggebers auf Nachweis abgerechnet.

Erfassung von Fremdleistungen

Für Planungsbüros, die nicht alle Projekt-Leistungen im Haus umsetzen, sollte das passende Programm außerdem die Eingabe von Fremdleistungen als Kosten (Eingangsrechnungen) ermöglichen.

PRAXISHINWEIS | Die Verwaltung von Fremdleisterverträgen, die das eigene Leistungsbudget mindern, ist für Generalplaner und für Büros sinnvoll, die Teilleistungen einzelner Leistungsphasen vergeben. Verträge werden bereits dann eingegeben, wenn diese geschlossen werden. Durch die Zuordnung zur Hauptleistung wird das Eigenleistungsbudget automatisch gemindert. Projektübergreifende Auswertungen über vergebene Fremdleistungen sind möglich. So wird auch die Bewertung unfertiger Leistungen der Nachunternehmer möglich.

Referenzen für diese Arbeitsweise kenne ich für die Produkte wiko und RP-Pro. In den Programmen visuplus und allprojects ist dieses Modul integriert worden. In Programmen, die keine Fremdleistungsverwaltung im beschriebenen Sinne enthalten, aber dennoch eine Eigenleistungsbudgetierung unterstützen (Projekt Pro, S-Control, untermStrich, VW-Control) werden die vergebenen Leistungen separat (in einer Summe pro Position) eingegeben, allerdings ohne Zuordnung zu einem Auftragnehmer.

Planung von Leistungsständen

Die Planung von Leistungsständen ist meist erst für fortgeschrittene Anwender interessant. Die Aufteilung des Auftragsbestands in Zeitscheiben ermöglicht eine zeitliche Vorausschau über den Auftragsvorlauf.

Fast alle Programme ermöglichen das Stellen von HOAI-Rechnungen

Aufwandskalkulation wird in der Praxis immer wichtiger

Wichtiges Modul für die Zusammenarbeit mit Subplanern

Interessant für
mittlere und
größere Büros

Erfassung von Neben- und Reisekosten

Die Eingabe und Verfolgung der Nebenkosten ist für diejenigen Büros wichtig, die Nebenkosten auf Nachweis abrechnen oder projektweise erfassen. Wenn Nebenkosten im normalen Maße anfallen, über Projekte verteilt sind und diese im Gemeinkostenzuschlag umgelegt sind, kann man durchaus auf die Erfassung der Nebenkosten verzichten.

Für die Eingabe und Abrechnung der Reisekosten gelten die Empfehlungen wie für die Nebenkosten.

Eigenständiges Projektleitermodul

Ein eigenständiges Modul für Projektleiter ist für mittlere und größere Büros sinnvoll, in denen die Projektleiter auch für die kaufmännische Abwicklung der Projekte verantwortlich sind. In der Regel geben Projektleiter die Bearbeitungsstände der einzelnen Phasen ein und sind verantwortlich für die Budgetierung und die Wirtschaftlichkeitskontrolle.

PRAXISHINWEIS | Organisatorisch sollte im Unternehmen festgelegt werden, ob jeder Projektleiter alle oder nur die Projekte sehen soll, für die er verantwortlich ist. Ebenso sollten die Werte, die er sehen darf (Auftragswert, Budget, Stundenvorgaben, Stundensätze) rechtemäßig einstellbar sein.

Rechnungslegung auf Basis Nachweisstunden

Rechnungslegung auf Basis der Nachweisstunden halte ich für eine notwendige Grundkomponente. Diese Abrechnung auf Nachweis ist oft limitiert (Stunden oder Euro). Der Aufwand bei der Abrechnung dieser Leistungen ist stark vom verwendeten Programm abhängig, sollte aber auf jeden Fall von der Software unterstützt werden.

Nachkalkulation

Die stichtagsbezogene Nachkalkulation ermöglicht einen Vergleich von Kosten, Leistungen und Umsätzen bis zu einem Stichtag, eventuell auch in Zeiträumen. Standardmäßig stellen die Auswertungen und Übersichten im Projektcontrolling den kumulativen Stand dar (Projektbeginn bis zum Auswertungsdatum).

Stichtagsbezogene
Nachkalkulation
bei mehrjährigen
Aufträgen

Weil viele Projekte mehrjährig laufen, die betriebswirtschaftlichen Auswertungen jedoch immer periodenbezogen (Monate, Geschäftsjahr) dargestellt werden, ermöglichen stichtagsbezogene Nachkalkulationen einen wesentlich besseren Vergleich mit der BWA. Außerdem kann der Auftragszuwachs (änderndes Honorarvolumen im Projekt) nur bestimmt werden, wenn die Auftragssummen einen Zeitstempel tragen. Einige Softwarelösungen haben den Zeitstempel integriert, bieten aber noch keine Standardauswertungen an, die ohne Mehrkosten nutzbar sind.

Baustein 2: Unternehmenscontrolling

Strukturierung nach Niederlassungen

Die Strukturierung nach Niederlassungen und Kostenstellen ist für die Büros wichtig, die mehrere Einheiten abbilden wollen.

Abbildung von Teil- und Vollkostenstundensätzen

Die Arbeit mit Teil- und Vollkostenstundensätzen ermöglicht, die Personalkosten (ohne Gemeinkostenumlage) auf Gemein- und Projektkosten zu verteilen. Diese kann man periodenbezogen mit den Personalkosten vergleichen. Wenn nur ein Stundensatz im Programm hinterlegt wird, ist das in der Regel der Vollkostenstundensatz, in dem alle Kosten umgelegt worden sind. Die Umlage erfolgt korrekter Weise nur auf die erlösfähigen Stunden.

PRAXISHINWEIS | Die Gemeinkosteneingabe und -verfolgung ist eine wichtige Komponente des Unternehmenscontrollings. Klassische Gemeinkosten wie Urlaub, Krankheit, Weiterbildung, allgemeine Büroarbeiten können so periodenbezogen und mitarbeiterbezogen ausgewertet werden. Aber auch Projekte können Gemeinkostenprojekte sein. Entscheidend ist, ob die Projekte erlösfähig sind. Ich empfehle, Gemeinkosten im Controlling nur auf Basis von Teilkosten auszuwerten.

Angebotsverfolgung und Auftragsvorlauf

Ist die Angebotsverfolgung im Controlling-System integriert, kann auch der Aufwand auf noch nicht beauftragte Projekte verfolgt werden. Wird der Auftrag erteilt, können Angebote einfach in Verträge umgewandelt werden. Die Nachverfolgung von offenen Angeboten ist einfacher.

Der Auftragsvorlauf zeigt das offene Leistungsvolumen pro Projekt und die Summe über alle Projekte. Für die Planung des Unternehmens ist diese Kennzahl besonders wichtig.

Liquiditätsplanung

Mit der Liquiditätsplanung werden Aus- und Einzahlungen pro Projekt, aber auch für das Unternehmen geplant. Dieses Instrument ist ein zentrales Steuerungselement.

Ermittlung von Kennzahlen

Kennzahlenermittlung ist ein wichtiges Managementinstrument. In der Branche bekannt sind die Kennzahlen nach Bürokostenvergleich oder die Pep-7-Kennzahlen. Nicht so bekannt sind meist die Algorithmen und Randbedingungen. Darum sollten die Berechnungen der zu verwendenden Kennzahlen eindeutig definiert sein und diese Definition sollten mittelfristig beibehalten werden.

Der Vergleich der eigenen Kennzahlen über verschiedene Geschäftsjahre ist ein gutes Steuerungselement, aber auch der Vergleich mit Branchenkennzahlen ist durchaus interessant.

Instrument zur
Verteilung von
Personalkosten

Wichtige Kennzahl
für die Unterneh-
mensplanung

Kennzahlen
sollten ermittelt
werden können

Projekt-Dashboard
erleichtert Control-
lern die Arbeit

Baustein 3: Integrierte Module

Projekt-Dashboard

Das Projekt-Dashboard bietet vor allem für Controller und Projektleiter, die mit der Anwendung arbeiten, eine wesentliche Arbeitserleichterung. Die Darstellung und der Zugriff ist in den Programmen, die dieses anbieten, unterschiedlich umgesetzt. Darum bitte unbedingt ansehen!

AVA

Ein AVA-Programm hat in der Regel bereits jedes Planungsbüro im Einsatz. Mit der BauerSoftware, der mair pro GmbH und RIB sind drei Hersteller vertreten, die in der Büromanagement-Software auch ein Ausschreibungs-Programm in ihrem Portfolio haben. Wer eines dieser AVA-Produkte nutzt, sollte sich anschauen, ob das BMSP-Modul seinen Anforderungen genügt. Eine schon bekannte Oberfläche macht meist die Einarbeitung leichter und erhöht die Akzeptanz bei den Anwendern.

FiBU-Modul

Eine Finanzbuchhaltung (FiBU) hat nur allprojects (Abacus Business Solutions GmbH) in seiner Produktpalette. Interessant ist das vor allem für größere Unternehmen, die die Finanzbuchhaltung im eigenen Haus führen. Allerdings ist die FiBU nicht Bestandteil der Normalausstattung und muss zusätzlich erworben werden.

Baukostencontrolling

Ein Baukostencontrolling (BKC) ist in den Produkten der BauerSoftware und der wiko Bausoftware GmbH integriert. Diese Module sind besonders für Projektsteuerer von großem Nutzen

Baustein 4: Büro- und Kundenbeziehungsmanagement CRM

Die Adress- und Kontaktpflege ist mittlerweile bei allen Produkten integriert. Mail-Software im Programm eingebunden haben lediglich vier Anbieter. Bei diesen Produkten ist keine separate Mail-Software erforderlich.

PRAXISHINWEIS | Hingegen haben alle angefragten Anbieter die Schnittstelle zu MS-Exchange, bzw. MS-Outlook integriert. An dieser Stelle hat sich in den letzten Jahren ein Wandel gezeigt. Da in den meisten Büros die führende Adressdatenbank im Exchange-Server liegt und dort auch häufig die Synchronisation der Kontaktdaten, Kalender und Aufgaben zu den mobilen Endgeräten stattfindet, bieten jetzt auch die Hersteller der BMSP-Lösungen diese Schnittstellen an.

Anwesenheitszeiten

Anwesenheitszeiten (eventuell gekoppelt mit Stechuhr) müssen für ein Controlling nicht geführt werden. In der Regel bilden die Sollstunden laut Arbeitsvertrag die Vorgaben für einen Stundenvergleich der Mitarbeiter. Wenn Ihr Büro die Anwesenheitszeiten trotzdem führen möchte, dann prüfen Sie, ob das in der gewählten Software angeboten wird.

Mail-Software
nur bei vier
Anbietern vorhanden

Schnittstelle zum
Microsoft
Exchange-Server

Jahresarbeitszeitkonto

Das Jahresarbeitszeitkonto zeigt die Differenz zwischen den Soll- und Ist-Stunden. In Abhängigkeit vom Programm können auch eine vertraglich vereinbarte Zahl von zusätzlichen, nicht bezahlten Überstunden, oder aber auch Gleitzeit in die Berechnung einfließen. Idealerweise liefert die BMSP-Software auch einen Überblick über Urlaub und Überstunden

Differenz zwischen Soll- und Ist-Stunden wird angezeigt

Baustein 5: Terminmanagement und Auslastungsplanung

Eine Aufgaben- und Terminverwaltung ist in fast allen Produkten eingebunden. Nicht alle Hersteller ermöglichen dagegen eine Auslastungsplanung der Mitarbeiter. Außerdem ist die Umsetzung unterschiedlich realisiert.

PRAXISHINWEIS | Bestimmen Sie die Anforderungen in Ihrem Unternehmen. Genügt Ihnen die Verplanung der Mitarbeiter pro Projekt und Monat oder erfordern Ihre Prozesse die Angaben pro Tag? Die Wünsche sind meist sehr hoch angesiedelt, in der Umsetzung bleiben viele Anwender dann aber „stecken“, weil der Eingabe- und Pflegeaufwand umso höher ist je mehr der Detaillierungsgrad steigt.

Für Anwender von MS-Project kann die Schnittstelle zum Controlling sinnvoll sein. Mittlerweile wird diese nur noch vom Programm wiko unterstützt.

Baustein 6: Dokumentenmanagement

Die Ablage und Verwaltung des Schriftverkehrs, mit Kunden- und Projektbezug im Programm bieten die meisten Programme über eine Verlinkung zu den Dokumenten in der Dateiablage der Serverlandschaft an. Das heißt, man kann diese Dokumente über das Programm finden und öffnen, aber auch direkt über den Explorer. Abgesichert werden muss, dass keine Dokumente im Explorer gelöscht oder verschoben werden. Andere Hersteller legen die Dokumente in der Datenbank ab. Diese können dann ohne das Programm nicht verwaltet werden.

Hersteller bieten unterschiedliche Lösungsansätze

Eine Historisierung und Archivierung der Dokumente ist vor allem dann wichtig, wenn Sie ein Dokument in verschiedenen Arbeitsständen abspeichern wollen und das auch später nachverfolgen wollen. Wenn Sie Ihre Prozesse auf die digitale Ablage reduzieren wollen, sollten Sie ein Konzept für die Sicherung der Aufbewahrungspflichten der unterschiedlichen Dokumente erstellen. Der Hersteller Visuplus setzt die Funktionalitäten des Dokumentenmanagements mit dem Anbieter windream um. Dieses Produkt kann zusätzlich erworben werden.

Historisierung und Archivierung

Projektbezogene Planverwaltung

Die projektbezogene Planverwaltung kann man in die BMSP-Lösung integrieren. Allerdings sollte man Aufwand und Nutzen abwägen. Da Pläne ein großes Datenvolumen haben, ist die Integration in eine Datenbank nicht unbedingt der effektivste Weg. Eine Verlinkung zu den Plänen kann die bessere Alternative sein.

Unterschiedlichen
Gegebenheiten
Rechnung tragen

IT-Infrastruktur – Technische Rahmenbedingungen

Analyse der IT-Infrastruktur

Ob man mit diesem Punkt die Recherchen beginnt oder diesen vor dem Abschluss des Kaufvertrages prüft, hängt von jedem Büro ab. Wenn sich allerdings erst bei der Installation herausstellt, dass es so auf keinen Fall funktioniert, ist der Stress zwischen Kunden und Hersteller vorprogrammiert.

Größere Architektur- und Planungsbüros leisten sich eine IT-Abteilung oder einen eigenen IT-Fachmann. Kleinere und mittlere Unternehmen arbeiten in der Regel mit einem IT-Dienstleister, der sich um die Hardware, die Installation der Arbeitsstationen und des Netzwerkes kümmert. Ebenso werden Virenschutz und Firewall eingerichtet, die Stellung des eigenen Intranets im Internet abgebildet. Die Philosophie des Unternehmens ist bereits in der IT-Struktur manifestiert und in der Regel sollte sich das neue Programm dort eingliedern. Meist spricht nichts dagegen, dass das Programm zusätzlich auf einem vorhandenen Server installiert wird.

PRAXISHINWEIS | Firmen, in denen die Mitarbeiter die Kontaktdaten, Kalender und Aufgaben vom Server (MS-Exchange, Lotus-Notes,...) mit auf ihr Smartphone nehmen und in beide Richtungen synchronisieren, werden auf diese Instrumente nicht mehr verzichten wollen. Darum ist hier zu prüfen, ob die bestehenden Funktionalitäten integriert werden oder aber optimal ersetzt werden können.

Auch die Kopplung der Telefonanlage mit einer Kontaktdatenbank, aber auch die Schnittstelle zu einer Stechuhr sollte frühzeitig in die Untersuchung einbezogen werden.

Installationsarten – Technologische Umsetzung

■ Technologische Umsetzung

	„Microsoft Server-Client-Installation“	„Mac Server-Client-Installation“	Webfähige Teillösungen	Vollfunktionsfähige Webapplikation
Abacus				✓
Buildup	✓			
isyControl	✓		Zeiterfassung	
Projekt Pro	✓	✓	Zeiterfassung	
RIB Office	✓			
RP-PRO	✓		Zeiterfassung	
S-Control / S-HOAI	✓			
untermStrich	✓			✓
Visuplus	✓		Zeiterfassung	
VW Control	✓		Zeiterfassung	
wiko	✓		„Zeiterfassung Projektleitermodul“	

Klassische
Server-Client-
Architektur
ist die Regel

Alle angefragten Produkte, außer ABACUS allproject, sind in der klassischen Server-Client-Architektur von Microsoft umgesetzt. Auch SQL-Clients machen es möglich, über eine VPN-Verbindung auf einen in einer anderen Niederlassung stehenden Server zuzugreifen. Ob das aber die optimale Lösung ist, muss der EDV-Verantwortliche des Unternehmens entscheiden.

Die mair pro GmbH bietet für Architekten und Landschaftsarchitekten, die mit Hard- und Software von Apple arbeiten, die Installation auch in einer Mac-Umgebung.

PRAXISHINWEIS | Alternativ lassen sich die meisten der Programme auf einem Terminal-Server installieren und von dort aus betreiben. Die Vorteile gegenüber einer Server-Client-Lösung bestehen darin, dass

- die Installation nur auf diesem Server erfolgen muss,
- externe Zugriffe für die Volluser (verschiedene Niederlassungen, Baustelle, Bahn) über Notebooks einfach zu realisieren sind und
- die Zugriffszeiten meist besser sind als bei einer Server-Client-Lösung.
- Zusätzlich ist die Installation von Webapplikationen möglich.

Zu beachten sind die zusätzlichen Kosten für die Terminal-Server-Lizenzen (für Vollzugriffe, nicht für Weberfassungen) und der erhöhte Sicherheitsaufwand.

Zusätzlich zu der Vollapplikation bieten viele Hersteller webfähige Teillösungen an. Voraussetzung für diese ist die Installation des IIS von Microsoft, bzw. iOS von Mac auf dem Server. Diese Weblösungen können über den Webbrowser (in der Regel der Microsoft Internet Explorer) ohne eine zusätzliche Installation des Programms aufgerufen werden.

Das Programm ABACUS allprojects wird als reine Webapplikation angeboten, wobei der Web-Server durchaus im eigenen Unternehmen stehen kann. Die Nutzer benötigen auf Ihren Geräten eine Java-Runtime-Version und Zugang zum Internet, um auf das Programm zugreifen zu können.

Aber auch das Programm untermStrich wird schrittweise auf die Webtechnologie umgestellt, wobei noch für dieses Jahr die vollständige Umsetzung geplant ist.

Installation auf Terminal-Server eine gute Alternative

ABACUS allprojects gibt es schon als Webapplikation ...

... bei uStrich ist es geplant

Verwendete Datenbanken

■ Datenbank

	ACCESS	SQL	Firebird	IBM DB2	Object-Store	MySQL	File-maker
Abacus		✓		✓			
Buildup		✓	✓				
isyControl						✓	
Projekt Pro							✓
RIB Office					✓		
RP-PRO	✓	✓					
S-Control / S-HOAI	✓	✓					
untermStrich						✓	
Visuplus		wind-ream	✓				
VW Control	✓	✓					
wiko		✓					

Wichtige Information für den EDV-Administrator

Wichtig | Diese Angaben interessieren in der Regel den EDV-Administrator, damit er die Installation und auch die Sicherung der Datenbank in das Sicherungskonzept des Büros einbinden kann.

Preislich ist zu beachten, ob die Datenbanklizenzen separat gekauft werden müssen. Bei ACCESS gibt es kostenfreie Runtime-Versionen, der SQL-Server Express 2005/2008 ist ebenso kostenfrei. Dieser genügt je nach Anwendungsumfang für bis zu 50 Mitarbeitern.

Mehrzahl der Datenbanken ist offen

Die Mehrzahl der Datenbanken ist offen und es können auch individuelle Abfragen beispielsweise über ODBC-Schnittstellen gemacht werden.

Reportgenerator und Ausgabeziel

Wenn der Anwender selbst Berichte und Formulare anpassen möchte, ist dies mit einem integrierten Reportgenerator möglich.

■ Reportgenerator

■ Ausgabeziel

	Crystal Report	Fast Report	List and Label	intern	Word	Excel	Open Office	intern
Abacus				✓	✓	✓	✓	✓
Buildup				✓				✓
isyControl				✓				✓
Projekt Pro				✓				✓
RIB Office				✓	✓	✓	✓	✓
RP-PRO				✓	✓	✓	✓	✓
S-Control / S-HOAI			✓	✓	✓	✓	✓	✓
untermStrich				✓	✓	✓	✓	
Visuplus	✓			✓	✓	✓		✓
VW Control		✓			✓	✓	✓	✓
wiko	✓	✓		✓	✓	✓		✓

Bei Verwendung von Crystal Reports ist der zusätzliche Kauf eines Editors erforderlich. Bei FastReport und List and Label ist ein Editor in den BMSP-Lösungen integriert.

PRAXISHINWEIS | Die Ausgabeziele Word, Excel oder Open Office sind für diejenigen Anwender wichtig, die nachträglich in erstellten Dokumenten noch Änderungen machen wollen und diese extern abspeichern. Bei „internen“ Ausgabezielen müssen individuelle Texte vorab in Textbausteinen gespeichert werden und können auf diese Weise ins Dokument übernommen werden.

Berichtsgenerator
und Ausgabeziele
im Überblick

Wofür die Ausgabe
in Word und
Excel wichtig ist

Einsatz von I-Phone / Smartphone

Anbieter	ja/nein	Anwendungsgebiete smartphone
Abacus	nein	
Buildup	nein	
isyControl	ja	Stundenerfassung
Projekt Pro	ja	Stundenerfassung
RIB Office	nein	
RP-PRO	nein	
S-Control / S-HOAI	nein	
untermStrich	ja	Stunden- und Reisekostenerfassung, Projektleitermodul, Adress-, Kontakt- und Terminpflege
Visuplus	nein	
VW Control	ja	Stundenerfassung
wiko	nein	

Mobile
Lösungen sind für
auswärts tätige
Mitarbeiter nützlich

Der Abgleich von Kontaktdaten sowie von Aufgaben und Terminen mit der führenden Adressdatenbank im Unternehmen ist vor allem für auswärts tätige Mitarbeiter nützlich. Auch die Erfassung von Zeiten und Bearbeitungsständen kann bei Dienstleistern mit einem festdefinierten Produktkatalog und Kundenstamm oder aber für Vermesser, bzw. die Verrechnung von Arbeitnehmerüberlassung ein lohnendes Einsatzgebiet werden.

Einzelne Hersteller bieten dies bereits an, bei anderen ist ein solches Modul in der Entwicklung.

PRAXISHINWEISE |

- Interessieren Sie sich für solche Module, dann fragen Sie den Hersteller bitte vor dem Kauf, welche Systeme unterstützt werden (I-Phone, Smartphone, windows phone).
- Nicht zu unterschätzen ist aber das Sicherheitsrisiko, das durch das Benutzen von Smartphones (vor allem von privaten!) in die Unternehmen gebracht wird.
- Für Planer, die Ihren Arbeitsplatz im Büro haben, spielt dieser Erfassungsweg momentan aber keine Rolle.

Mein Fazit für Sie

Wenn Sie nach der Analyse Ihrer Prozesse und Anforderungen eine Vorauswahl von Programmen getroffen haben, sollten Sie sich die Software vom Anbieter zeigen lassen. Die vorgestellten Programme setzen ähnliche Prozesse auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlicher Qualität um

Der Königsweg bei der Produktauswahl

Die größten Erkenntnisse gewinnen Sie, wenn Sie ein eigenes anspruchsvolles „Referenzprojekt“ in der Struktur abbilden lassen und sich die einzelnen Prozesse (Angebot, Stunden- und Kostenerfassung, Budgetierung, Rechnungslegung, Controlling) an diesem Projekt zeigen zu lassen. Dabei können Sie die Arbeitsweise der Software gut verfolgen und gewinnen einen Eindruck, ob Sie sich mit der „Denke“ des Programms identifizieren können. Eine hundertprozentige Abbildung der Prozesse in Ihrem Büro wird wohl keines der Programme bieten können. Es kann sinnvoll sein, die eigenen Anforderungen anzupassen und auch die Prozesse im Büro auf den Prüfstand zu stellen und bei Bedarf anzupassen.

Wenn Sie allerdings keine Abstriche machen wollen, sollten Sie einen Softwarehersteller wählen, der bewusst auch Programmanpassungen bietet (loreg GmbH, Visuplus GmbH, wiko Bausoftware GmbH). Eine Eigenprogrammierung ist in der Regel der kostenintensivste Lösung.

PRAXISHINWEIS | Ich empfehle Ihnen, bereits vor der Unterzeichnung des Kaufvertrags die Kosten einzuplanen, die durch eventuell notwendige Hard- und Software, für die Installation und Schulung, aber auch für die Einarbeitung notwendig werden. Legen Sie doch ein internes Projekt „Einführung von BMSP“ an und versehen Sie es mit einem Budget- und Terminrahmen.

Praxis-Check am
lebenden Projekt

Gesamtkosten
seriös kalkulieren

Wirtschaftliche Büروفührung ist (auch) eine Frage des guten Preises

Die Programme unterscheiden sich auch in den Modulen und den Lizenzmodellen. Man kann einen Preisvergleich nur erstellen, wenn man die konkreten Anforderungen des Unternehmens kennt. Darum sollte man bereits im Vorfeld planen, welcher Mitarbeiter für welche Prozesse verantwortlich sein soll und was er sehen und ändern darf.

PRAXISHINWEIS | In Abhängigkeit von den vorgewählten Lösungen können Sie über eine präzise Lizenzierung beim Kauf und beim Software-Service viel Geld sparen.

In der Regel wird zwischen Voll-User (darf alle gekauften Module nutzen) und den Mitarbeiterlizenzen (diese dürfen in der Regel nur Stunden und Nebenkosten erfassen) unterschieden. Einige Software-Hersteller bieten auch besondere Lizenzen für Projektleiter an. Diese Module sind vor allem bei den Büros sinnvoll, in denen die Projektleiter auch die Kostenverantwortung übernehmen sollen.

PRAXISHINWEIS | Achten Sie auch auf die Unterscheidung zwischen fließenden (floating) und benannten Lizenzen.

- Eine **fließende Lizenz** kann von mehreren Mitarbeitern genutzt werden, allerdings nicht zur gleichen Zeit.
- Bei einer **benannten Lizenz** müssen Sie für jeden Mitarbeiter eine Lizenz kaufen. Wenn Mitarbeiter Ihr Büro verlassen, können Sie diese Lizenz jedoch an einen anderen Mitarbeiter vergeben.
- Eine **Serverlizenz** bedeutet, dass grundsätzlich alle Mitarbeiter mit dem Programm in vollem Umfang arbeiten können. In diesem Fall bestimmen die Rechte der Mitarbeiter (-gruppen) die personenbezogenen Funktionalitäten der Module. Grundsätzlich darf der Mitarbeiter im Programm das, was ihm die Lizenz und das erteilte Recht erlauben.

Das Programm VWV Control ist mit einer Serverlizenz ausgestattet. Bei anderen Anbietern werden vor allem auch für größere Büros individuelle Serverlizenzen angeboten.

Wenn Sie eine schrittweise Einführung der Software planen, empfehle ich vorab zu prüfen, welche Leistungsmerkmale (Module) aus unternehmerischer Sicht zeitnah (Nahziel) und perspektivisch (Fernziel) nötig sind. Wenn Sie sich von den Softwareherstellern ein vollständiges Angebot über Sie interessierende Module unterbreiten lassen, kennen Sie den Kostenrahmen, der auf Sie zukommt. Die Module, die erst später eingeführt werden sollen, können Sie sich als Wahlpositionen ausweisen lassen.

Wichtig | Bei der Kaufentscheidung sollte nicht vorrangig der Preis der Software den Ausschlag geben. Wesentlich wichtiger ist, dass das Programm von der Geschäftsführung bzw. vom Unternehmer und den Mitarbeitern akzeptiert wird und auf einfache Weise die Unternehmensführung und -organisation unterstützt.

Anbieter agieren mit unterschiedlichen Lizenzmodellen

Auf Unterschied zwischen fließenden und benannten Lizenzen achten

Das sollten Sie bei der schrittweisen Einführung beachten

Die Preisfrage ist nicht das ausschlaggebende Kriterium

REDAKTION | Sie haben Fragen oder Anregungen zur Berichterstattung?

IWW-Institut, Redaktion „Planungsbüro professionell“, Max-Planck-Str. 7/9, 97082 Würzburg, Fax: 0931 418-3080, E-Mail: pbp@iww.de
Redaktions-Hotline: Telefon 0931 418-3075.

Als Verlag ist uns individuelle Rechtsberatung nicht erlaubt.

ABONNENTENBETREUUNG | Fragen zum Abonnement beantwortet

der IWW-Abonnenten-Service, Franz-Horn-Str. 2, 97091 Würzburg, Telefon: 0931 4170-472, Fax: 0931 4170-463, E-Mail: abo@iww.de; Bankverbindung: DataM-Services GmbH, Postbank Nürnberg, Kto.-Nr. 7 13 98 57, BLZ 760 100 85

IHR PLUS IM NETZ | Online – Mobile – Social Media

Online: Unter pbp.iww.de finden Sie:

- Downloads (Musterverträge, Musterschreiben, Checklisten u.v.m.)
- Archiv (alle Beiträge seit 2001)
- Rechtsquellen (Urteile, Gesetze, Verwaltungsanweisungen u.v.m.)

Um pbp.iww.de vollständig nutzen zu können, müssen Sie sich anmelden. Zur erstmaligen Anmeldung klicken Sie oben rechts auf „Registrierung“ und lassen Sie sich durch den Anmeldeprozess führen. Haben Sie Fragen? Telefon: 0931 418-3070.

Mobile: Sie können „PBP“ als App auf Ihr Smartphone / Ihren Tablet-PC laden. Appstore bzw. Google Playstore → Suche: myIWW

Social Media: Folgen Sie „PBP“ auch auf www.facebook.com/pbp.iww

NEWSLETTER | Profitieren Sie von unseren kostenlosen Newslettern,

die Sie im myIWW-Kundencenter von pbp.iww.de auswählen können:

- HRAI: Honorar und Recht für Architekten und Ingenieure
- BGH-Leitsatz-Entscheidungen

ONLINE-SEMINARE | Unser aktuelles Seminarangebot finden Sie unter pbp.iww.de

INHOUSE-WORKSHOPS | Holen Sie sich Experten ins Haus und erarbeiten Sie mit Ihrem Team passgenaue Lösungen für Ihr Büro. Das aktuelle Workshop-Angebot finden Sie auf pbp.iww.de.

ERFA-KREISE | Wir richten mit großem Erfolg Erfahrungsaustausch-Kreise für Planer am Bau aus. Interesse? Dann mailen Sie an pbp@iww.de, Stichwort „Erf-Kreis“.

Planungsbüro professionell (ISSN 2195-6758)

Herausgeber und Verlag | IWW Institut für Wirtschaftspublizistik Verlag Steuern-Recht-Wirtschaft GmbH & Co. KG, Max-Planck-Str. 7/9, 97082 Würzburg, ein Unternehmen der Vogel Business Media GmbH & Co. KG, Telefon: 0931 418-3070, Fax: 0931 418-3080, E-Mail: iww-wuerzburg@iww.de, Internet: www.iww.de

Redaktion | RA Norbert Rettner (Chefredakteur); Dipl.-Volksw. Günter Göbel (Stellvertretender Chefredakteur, verantwortlich)

Schriftleiter | Klaus-Dieter Siemon, Dipl.-Ing. und Architekt, von der Architektenkammer Niedersachsen ö.b.u.v. Sachverständiger für Leistungen und Honorare der Architekten, Vellmar (HOAI/Ingenieur- und Architektenrecht)

Fachlicher Beirat | RA Sabine Frfr. von Berchem, Berlin; RA Peter Michael Oppler, München; Univ.-Prof. Berthold Penkhues, Dipl.-Ing. MA, Kassel; RA Friedrich-Karl Scholtissek, Hamburg; RA Dr. Maritta Weinhardt, Neustadt an der Saale

Bezugsbedingungen | Der Informationsdienst erscheint monatlich. Der Jahresbezugspreis beträgt 189 EUR inklusive Porto, Versand und Umsatzsteuer. Das Abonnement ist jederzeit zum Quartalsende kündbar. Zu viel gezahlte Jahresbeträge werden erstattet.

Hinweise | Alle Rechte am Inhalt liegen beim Verlag. Nachdruck und jede Form der Wiedergabe auch in anderen Medien sind selbst auszugsweise nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlages erlaubt. Der Inhalt des Informationsdienstes ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Die Komplexität und der ständige Wandel der Rechtsmaterie machen es notwendig, Haftung und Gewähr auszuschließen.

Bildquellen | Titelbild: © Yahia LOUKKAL (Fotolia)

Druck | H. Rademann GmbH Print + Business Partner, 59348 Lüdinghausen



Vogel Business Media